

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesche.)

Nr. 101.

Halle, Dienstag den 1. Mai

1838.

## Deutschland.

Halle, d. 30. April. Gestern Abend halb 9 Uhr kamen Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar, Höchstseiner Gemahlin Kaiserl. Hoheit und Se. Königl. Hoheit der Erbprinz hier an, geruhten die Sie erwartenden Behörden zu empfangen, und setzten heute früh 8 Uhr, nachdem Sie im Gasthose zum Kronprinzen übernachtet hatten, Ihre Reise nach Berlin über Wittenberg fort.

Berlin, d. 29. April. Se. Maj. der König haben dem Prediger Georgi zu Kollin bei Stargard in Pommern, so wie dem Bürgermeister Augustini zu Oppeln, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Haupt-Amts-Diener Münch zu Langensalza das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Division von Grabow, ist von hier nach Danzig abgereist.

Berlin, d. 30. April. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist nach der Provinz Sachsen abgereist.

Köln, d. 25. April. Gestern hatten wir das neue Schauspiel, zwei Seeschiffe in unserm Hafen sich begrüßen zu sehen. Der von London gekupfert heimgekehrte „Rhein“ lag, reich mit Flaggen verziert, der Stadt gegenüber bei Deuz, und ließ seine Kanonen erschallen, während das zweite Rheineeschiff, der „Verein“ am diesseitigen Ufer langsam stroman gezogen ward; gleichfalls eine schöne Schoonerbrigg, die wohl danach aussieht, es in See mit dem erprobten „Rhein“ aufnehmen zu können. Hofentlich werden wir sie beide bald mit passender Ladung von dannen segeln und dann auch das dritte Schiff, den „Kronprinz von Preußen“, hier ankommen sehen.

Hannover, d. 24. April. Was das Kabinet gefürchtet hatte, ist geschehen. Als gestern, nach Beendigung der 14tägigen Ferien, die Sitzungen der Ständeversammlung wieder beginnen sollten, hatte sich die erste Kammer zahlreich, wie gewöhnlich, eingefunden; von den 73 Mitgliedern der zweiten Kammer waren nur 29 da. Es konnte daher keine Berathung Statt finden, und eine Auflösung der Ständeversammlung tritt also, falls sich nicht noch nachträglich in diesen Tagen die nöthige Anzahl von Mitgliedern einfindet, ganz von selbst ein. Auf die vom Kabinet nun zu ergreifenden Maßregeln ist man sehr gespannt.

Göttingen, d. 25. April. Hofrath Albrecht befindet sich seit einiger Zeit wieder hier, vorzüglich mit den Vorbereitungen zu der Einleitung des Prozesses der 7 Professoren, der nunmehr ohne Verzug bei den hannoverschen Landesgerichten anhängig gemacht werden wird, beschäftigt. Die Beteiligten nehmen wenigstens die Fortbezahlung der ihnen durch förmliche Dienst-Kontrakte zugesicherten Professoren-Gehalte in Anspruch, und treten darum als Kläger gegen die Klosterkammer bei der Justizkanzlei zu Hannover in erster Instanz auf.

München, d. 20. April. Der erwartete Besuch der Kaiserin von Rußland ist sehr zweifelhaft geworden, wenigstens sind die Arbeiten im Schlosse von Tegernsee, welches zur Aufnahme der erlauchten Monarchin bestimmt war, seit einigen Tagen eingestellt worden. Auch soll die Kronprinzessin von Preußen, welche Anfangs Willens war, die Kaiserin nach Tegernsee zu begleiten, dieses Vorhaben bestimmt aufgegeben haben.

Wien, d. 21. April. Heute Mittag hatte der Botschafter des Sultans Mahmud, Rifat Bey, seine feierliche Antrittsaudienz bei Sr. Maj. dem Kaiser. Er fuhr im Sallawagen nach der Hofburg und wurde daselbst vom Fürsten Colloredo empfangen. Nach Uebergabe seines Kreditivs im Thronsaale begab er sich zu Ihren Majestäten den beiden Kaiserinnen und kehrte hierauf in feierlichem Zuge nach seinem Palast zurück.

Karlsruhe, d. 24. April. Schneller als man vermuthete sind die Schwankungen beseitigt worden, die bei der Wiederbesetzung des Ministeriums stattfinden mochten, und der Staatsrath Nebenius ist heute durch amtliche Kundmachung in dem Departement zum Präsidenten des Ministeriums ernannt worden, nachdem der Großherzog ihn gestern persönlich davon in Kenntniß gesetzt hatte. Nebenius hatte seither, obgleich er die Geschäfte leitete, doch an den Sitzungen des Staatsministeriums nicht Theil genommen, wo die Minister v. Böckh und v. Reizenstein sich in das Referat theilten.

## Niederlande.

Aus dem Haag, d. 21. April. Ein an das „Journal de Luxembourg“ eingesendetes Schreiben enthält Folgendes: Die holländisch-belgische Frage, welche jetzt wieder auf das Tapet kommt, verleitet manche Journale zu sonderbaren Neuerungen. Will man ihnen glauben, so ist Holland erschöpft, und genöthigt, alle Bedingungen einzugehen. Und doch ist



nichts falscher. Nein, das stolze Niederland hat eine Fülle von Leben und Kraft. Um darüber keinen Zweifel walten zu lassen, braucht man nur einige allgemein bekannte Thatsachen in Erinnerung zu bringen. Wenn die niederländischen Provinzen für den Augenblick ungewöhnliche Lasten tragen müssen, so stehen ihnen auch ungeheure Hülfquellen zu Gebote. Wenn sie Anleihen machen, so nehmen sie dieselben nur im eigenen Lande auf, und sind dabei noch im Stande, fast allen andern Völkern zu leihen. Diese Umstände setzen die Regierung in den Stand, die gewöhnlichen Abgaben allmählig herabzusetzen, während dieselben in Belgien fortwährend zunehmen. Die Zusatz-Centimen sind jetzt in Holland sehr herabgesetzt, und zwar auf 8 für die Grundsteuer, und 5 für die Personal-, Patent- und Salzsteuer, auf 10 für die Stempelabgaben und auf 25 für einige Accisen. Die holländischen Fabriken sind in einem außerordentlichen Aufschwunge begriffen und haben die günstigsten Aussichten. Vorzüglich aber blüht der Handel und die Schiffahrt. Das Kapital, das der dasige Rheinhandel jetzt in Umlauf setzt, verhält sich zu dem einer früheren Epoche wie 220 zu 100, und die neuesten Verträge lassen noch eine Erweiterung dieser Handels-Verhältnisse hoffen. Im Jahre 1837 erhielt die Handels-Marine einen Zuwachs von 76 Schiffen. Die Zahl der eingelaufenen Schiffe beträgt 5387, also 585 mehr als im Jahre 1836. Der Butter- und Käsehandel ist bekanntlich für Holland sehr einträglich und auch hierin giebt sich eine überraschende Zunahme kund. Eine vergleichende Uebersicht der Ausfuhr in den fünf letzten Jahren beweist dies auf das Unwidersprechlichste.

	Butter.	Käse.
1833	5,600,000 Pfd.	11,365,000 Pfd.
1834	5,725,000 „	13,500,000 „
1835	6,370,000 „	13,700,000 „
1836	8,615,000 „	16,840,000 „
1837	9,745,000 „	17,232,000 „

Uebrigens ist auch der Preis dieser Waaren außerordentlich gestiegen, und der innere Handel ist in eben so blühendem Zustande. Der öffentliche Kredit ist während der finanziellen Stürme, welche die Nachbarländer erschüttert haben, unangefochten geblieben. Jetzt denke man noch an die reichen Kolonien, an die Kriegesflotte, welche 2643 Kanonen hat, ohne die im Bau begriffenen Schiffe in Anschlag zu bringen. Die Handels-Flotte zählte am 1. Januar 1394 Schiffe. Vermöge seiner topographischen Lage ist Holland im Besitz der Schlüssel zur Schelde, zur Maas und zum Rhein. Sollen wir endlich noch ein Urtheil über die Bevölkerung fällen, so ist diese arbeitsam, reich, verständig und der Dynastie des edlen Hauses Nassau-Oranien unbedingt ergeben.“

### Frankreich.

Paris, d. 25. April. Gestern wurde in der Deputirten-Kammer der von Hrn. Arago abgefaßte Kommissionsbericht über die Eisenbahnen verlesen. Sie sollen dem Privatunternehmungsgeist überlassen bleiben.

Der National vom 23. April ist mit Beschlag belegt worden wegen eines Artikels, die Armee betreffend. Der verantwortliche Gerant wird, in Kraft der Septemberelese, auf den 28. April vor den Appellhof geladen, als angeschuldigt einer Beleidigung eines Mitglieds der königlichen Familie (des Herzogs von Orleans) und der Aufreizung zur Infubordination.

Der König empfing (wie bereits in der vorigen No. des Couriers gemeldet ist) am 22. April Mittags den Abgesandten Abdel-Kader's, der durch den Kriegs-Minister eingeführt wurde. Se. Maj. befand sich im Thronsaale, umgeben von der Königin und den sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie. Ben-Brach war von dem Maren Boudier-Bah und von dem Juden Ben-Durand be-

gleitet. Er richtete in arabischer Sprache eine Anrede an den König, die sogleich verdolmetscht wurde, und in der es nach der Begrüßung in echt orientalischem Style heißt: „Ich habe Euer erhabenen Majestät anzuzeigen, daß der Emir der Gläubigen, Sidi-el-Hadj Abd-el-Kader, mich zu Euch abgeschickt hat, Euch seine aufrichtigen und ehverbietigen Huldigungen darzubringen. Dadurch hat er die Rede unserer Feinde Lügen strafen und die Worte unserer Freunde laut bekräftigen wollen, die stets verkündeten, der Emir sei aufrichtig geneigt zu einem dauerhaften und vollständigen Frieden und zur fortwährenden Aufrechthaltung der guten Eintracht mit Euer Majestät, die Ihr der Stolz Eures Jahrhunderts seid. Verrath, Eidbruch und Verletzung der Verträge wird sich der Emir niemals zu Schulden kommen lassen. Dessen nimmt er zum Zeugen den allmächtigen Gott, welcher die Gedanken im Innersten unserer Herzen sieht. Der Emir hat mir ein Schreiben mitgegeben, um es Ew. Majestät zu überreichen. Er hat mir auch befohlen, Euch ein Geschenk darzubringen, das freilich für einen Souverain, wie Ew. Majestät, nur geringe ist.“ — Die Antwort des Königs, die eben so fest als wohlwollend war, wurde durch einen Stenographen niedergeschrieben und dem arabischen Gesandten überreicht. Der König begab sich darauf in den anstossenden Saal, wo die Geschenke Abdel-Kader's auf mehreren Tischen ausgebreitet waren. Dieselben sind für den König, die Königin, den Herzog und die Herzogin von Orleans, die Prinzessin Adelaide, die Herzogin von Württemberg, den Herzog von Nemours und für die Prinzessin Clementine bestimmt. An jedem einzelnen Stücke war ein Zettel befestigt, auf welchem der Emir eigenhändig den Namen der Person, für die es bestimmt war, geschrieben hat. Nachdem der König die Geschenke in Augenschein genommen hatte, verfügte er sich auf den Balkon, wo er die von dem Emir abgeordneten Pferde vorüberfahren ließ. Es sind deren 19 und zwar 8 für den König, 4 für den Herzog von Orleans, 4 für den Herzog von Nemours, 1 für den Prinzen von Joinville, 1 für den Herzog von Nemours und 1 für den Herzog von Montpensier. Abdel-Kader hat auch die Aufmerksamkeit gehabt, jedem der Minister ein Pferd zu übersenden, aber sie sind noch nicht in Paris angekommen. Um 1 Uhr wurde Ben-Brach entlassen und von dem Kriegs-Minister nach seiner Wohnung zurückbegleitet.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 21. April. Der Graf von Fitzwilliam soll das ihm von dem Kabinet gemachte Anerbieten, ihn bei der bevorstehenden Krönung zum Herzoge und seinen Sohn zum Pair zu erheben, abgelehnt haben, mit dem Hinzufügen, daß, wenn er auch das jetzige Ministerium gewöhnlich unterstütze, er doch in mehreren Punkten wesentlich von den Ansichten desselben abweiche und nicht dafür stehen könne, ob er sich nicht vielleicht durch dessen Verfahren einst genöthigt finden möchte, ihm seine Unterstützung ganz zu entziehen, weshalb er keine politische Gunst von demselben annehmen zu dürfen glaube. Auch Lord Charlemont soll eine ihm angebotene höhere Pair-Würde ausgeschlagen haben.

London, d. 23. April. Lord Durham, Gouverneur von Kanada, ist endlich nach Portsmouth abgepangon, um sich an Bord des Hastings nach Quebec bringen zu lassen.

Daniel D'Connell ist von der großen Maurerloge Irlands ausgeschlossen worden; alle Logen im Königreich werden durch offizielle Notizen von dem Beschlusse in Kenntniß gesetzt.

### Spanien.

Die Madrider Zeitung vom 17. April enthält abermals einen Siegesbericht. Friarte schreibt an den Kriegsminister aus Melga de Abajo, d. 15. April, er habe den Feind erreicht, geschlagen, und zerstückt.



## Türkei.

Smyna, d. 2. April. Nachrichten aus Aleppo vom 23. März zufolge war Ibrahim Pascha seit Anfang d. M. von Homs dort eingetroffen, nachdem er dem Soliman Pascha das Kommando gegen die aufrührerischen Städte und Dörfer übergeben hatte. Die Drusen waren bis 2 Stunden von Damaskus vorgerückt und hatten einen zweiten Sieg errungen, der 2 Paschas das Leben kostete. Sobald sich diese Nachricht in Damaskus verbreitete, empörte sich das Volk und verjagte die egypt. Behörden. Ibrahim Paschas Militairintendant, Bachri Bey, ein Renegat, rettete sich mit genauer Noth. Als jedoch der Rest der flüchtigen Egyptier mit Scheriff Pascha in Damaskus einrückte, wurde die Ruhe hergestellt und ein strenges Gericht über die Räubersführer gehalten. Die Drusen befestigen sich in Haveran und bedrohen Homs und Damaskus. Soliman Pascha führt jetzt dort den Oberbefehl.

## Vermischtes.

Neapel, d. 10. April. Aus Sicilien vernimmt man, daß das 20 Meilen südlich von Palermo liegende Dorf San Giuseppe vor wenigen Wochen in Folge eines Erdbebens zum größten Theile versunken ist. Früher bestand dort bloß ein Kolodium der Jesuiten; das gesunde Klima und die Fruchtbarkeit des Bodens hat jedoch in kurzer Zeit eine Menge Ansiedler hingelockt, so daß man die Zahl der Einwohner auf 5000 Seelen rechnen konnte. Am 18. März verkündete eine starke Erschütterung des Bodens, das Schwanken der Häuser und tiefe Erdrisse die vorhandene unvermeidliche Gefahr; die ganze Bevölkerung ergriff zu ihrem Glück eilig die Flucht, denn nach wenigen Stunden waren vier Fünftheile der Gebäude zertrümmert und von der Erde verschlungen. Die Kirche wurde, ehe sie zusammensürzte, eine weite Strecke von ihrer Stelle gerückt, so daß man gegenwärtig die Spitze des Glockenthurmes eine Viertelmeile von dem Orte, wo er früher stand, aus dem Boden hervorstagen sieht. Die Ursache dieser verhängnißvollen Naturerscheinung schreibt man unterirdischen Quellen und Gewässern zu, welche schon längere Zeit die Besorgniß eines solchen Unglücks erweckt hatten. Erst kürzlich war der Gemeinde von einem geschickten Ingenieur der Vorschlag gemacht worden, durch künstliche Wasserbauten solchen Ereignissen zuvorzukommen; doch hatte seine Voraussicht leider kein Gehör gefunden.

Wie öffentliche Blätter erzählen, hatte ein Hofhund von mittlerer Größe, ziemlich gut genährt, das traurige Loos, am 6. März d. J. in dem Gartenhause eines in Neuschottland (Vorstadt von Danzig), wohnenden Grundeigenthümers, durch Unvorsichtigkeit eines Diensthofen, eingeschlossen zu werden, und wurde erst am 29. März aus seiner Gefangenschaft befreit. Drei und zwanzig Tage und Nächte hindurch hat also dies treue Thier mit bitterm Hunger und Durst gekämpft, und nur der eigene Auswurf und Abgang der Exkremente scheinen dasselbe erhalten zu haben, was daraus gefolgert werden muß, daß nicht eine Spur von diesen in dem abgeschlossenen Raume zu finden war. Eben so hatte der Hund die Haare von allen vier Pfoten abgefressen, und zwischen den Hinterfüßen war die Haut ganz lose, woraus sich folgern läßt, daß der Gefangene seine eigenen Säfte, oder sein Fett, eben so wie der Dachs im Winter, abgefogen habe. Er hatte  $\frac{1}{3}$  seines früheren Gewichts verloren. Milch und leichte Suppe wurde ihm nun gegeben, um den zusammengeschrumpften Magen für den Genuß anderer Nahrungsmittel empfänglich zu machen, und es ist gelungen, den treuen Felix wieder herzustellen.

Reisende, welche aus dem nördlichen England am 18. April in London eingetroffen sind, sagen aus, daß die letzten zwei Nächte eben so, wenn nicht noch strenger gewesen seien, als irgend eine während des letzten starken Frostes, indem der Wind,

von Hagel und Schnee begleitet, außerordentlich schneidend gewesen war. Der heftige Wind hatte den Schnee an einigen Stellen 6 Ellen hoch zusammengeweht.

Ein in New-Orleans verstorbenen Kaufmann und Pflanzler hat in seinem Testament seinen Sklaven, 600 an der Zahl, die Freiheit gegeben, unter der Bedingung, daß sie nach Afrika (wahrscheinlich nach der freien Neger-Kolonie Liberia an der Malaguetta-Küste) gehen, wozu er ihnen die nöthigen Mittel ausgefetzt hat.

Vor einiger Zeit hat man aus dem Meeresgrunde bei Stolpe 4 Kanonen herausgezogen; alles berechtigt zu der Vermuthung, daß sie noch vom 7jährigen Kriege herrühren, und bei irgend einer Belagerung Kolbergs benützt werden sollten, aber hier verunglückt sind; jetzt werden sie, freilich unter anderen Umständen, nach 80 Jahren, die Reise nach Kolberg fortsetzen.

Einem Privatschreiben aus London, d. 21. April, entnehmen wir Folgendes: Ein für Irlands Gesinnung charakteristischer Proceß ward dieser Tage in Dublin entschieden. Man brachte vor die Geschworenen einen armen, abgemergelten, krank aus seinen tiefen Augenhöhlen blickenden Mann. Und warum? Der arme William O'Brien hatte eine Ballade: „Erin's Ruhm“, gedichtet und in den Straßen Dublins am 27. Jan. unter dem Zustromen der Katholiken abgesungen. Es thut mir leid, daß ich diese Ballade, des Raumes wegen, in der Uebersetzung nicht mittheilen kann. Sie ist charakteristischer für Irlands religiös politische Gesinnung, als ein dickes Buch es schildern kann. Die Protestanten erhalten darin folgende glänzende Beinamen: „Heidnische Haufen, gefräßige, schwarze Raben, Cromwell'sche schwarze Brut, raubgierige Adler.“ O'Connell dagegen preiset dieses poetische Libell als „Irlands Herrlichkeit.“ Sie sehen, der vergilbte Bänkelsänger besitzt Phantasie genug, um von der Jury, nach einmaliger Zurückweisung der Nichtschuldigkeit von Seiten des Kronanwaltes, mit drei Monaten Gefängniß, die er indessen schon vorher abgessen, und um 6 Pence gestraft zu werden. Es sollte mich wundern, wenn der Dichter nicht jetzt auf Subscription „katholische Kerkerblumen“ herausgäbe; sie würden in Irland fleißig gelesen werden.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
 Quedlinburg, d. 25. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 — 40 thl.	Gerste	22 — 24 thl.
Roggen	31 — 33 „	Hafer	14 — 19 „
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 12 — 12½ thl.		
Rübböl,	der Centner 11½ — 12 thl.		
Leinöl,	„ „ 12 „		

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. April.

Im Kronprinzen: Sr. Königl. Hoheit der Großherzog von Weimar u. Höchstseiner Gemahlin Kaiserl. Hoheit m. Befolge a. Weimar.  
 Stadt Züra: Hr. Reg. Rath Graf Henkel v. Donnerstark a. Merseburg. — Die Hren. Stud. jur. Rautenberg, v. Benninghausen u. Uegen a. Jena. — Hr. Conduc. Granfillers a. Calbe. — Hr. Kaufm. Rußner a. Magdeburg.  
 Goldenen Ring: Hr. Stud. Fänge a. Regensburg. — Hr. Stud. Ohlhurs a. Husinn. — Hr. Kaufm. Dehme a. Wolkichen. — Hr. Buchhdir. Kios u. Hr. Rauchhdir. Prezmarske a. Solwedel. — Hr. Fabr. Schmidt u. Hr. Kaufm. Bernhardt a. Magdeburg. — Hr. Justiz. Amtm. Heinzel a. Torgau. — Hr. Schausp. Geisler a. Berlin. — Hr. Agent Rüdiger a. Leipzig.



**Goldnen Löwen:** Hr. Lieut. v. Thomas a. Braunschweig. — Hr. Dr. phil Lang a. Stuttgart. — Hr. Kaufm. Rosenberg a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Wessel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hundelker a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Walz a. Lennep. — Hr. Kaufm. Gutemuths u. Gymnasiast Gutemuths a. Lauban.

**3 Schwärzer:** Hr. O.Amtm. Sommer a. Zwickau. — Hr. O.Amtm. Horig a. Heimleben. — Hr. Amtm. Pfaff a. Reinsdorf. — Hr. Kaufm. Erdmann a. Magdeburg. — Hr. Conducteur Teubel a. Ritten.  
**Schwarzen Adler:** Hr. Conduct. Zacker a. Erfurt. — Hr. Stud. med. Hamburger u. Bergb. Ring a. Berlin.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Der Müller Peter beabsichtigt, auf einem in Trebizer Flur gelegenen Acker, welcher von den Ackerstücken der Anspanner Schulze in Norden, Rudloff in Süden, Henze in Osten und Stöbe in Westen begrenzt wird, eine Dackwindmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 236. Allg. Landr. Th II. Tit. 15. fordere ich Alle, die gegen diese Anlage etwas einwenden zu können vermeynen, hierdurch auf, ihre Widersprüche bis zum 15. Juni c. bei mir an, umzudeuten. Allesfallsige Eingaben müssen auf einem Stempelbogen von 5 Sgr. geschrieben werden.

Spätere Reclamationen müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 26. März 1838.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Sassewitz.

#### Nothwendiger Verkauf. Landgericht Halle.

Das in Unter-Draschwitz unter No. 15. belegene, dem Hauswächter Friedrich August Dohse gehörige Wohnhaus nebst übrigen Gebäuden, Hofraum, Garten, Gemeindertheilen und 1 Acker, 9 Ruthen Feld, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 475 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. soll am 6. August 1838,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Drei große junge gesunde Kühe, wovon eine frischmelkend und zwei hochtragend sind, sollen noch jetzt oder später, wie es der Käufer wünscht, als letzter Stamm verkauft werden. Man wende sich deshalb an den Kaufmann Gerlach auf dem ehemaligen Nachhose.

### Ettablissement.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich an dem heutigen Tage das **Material- und Tabacksgeschäft**, welches zuehr von Hrn. Ferd. Schnorr, große Klausstraße No. 883, geführt worden, käuflich übernommen habe. — Durch eine stets reelle, prompte und billige Bedienung werde ich mir das gütigst zu schenkende Vertrauen zu erhalten suchen.

Halle, den 1. Mai 1838.

J. S. Seiffert.

Ich kaufe alle Sorten Kleeasamen, besonders Gerselette. Kaufm. Voigt.

Ein ordentliches Hausmädchen findet jetzt oder zu Johannis einen annehml. Dienst in No. 543<sup>b</sup>.

Unterzeichneter ist gesonnen am 5. Mai c., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathskeller einen Licitationstermin zu halten zur Abfuhr von 250 Schffelabungen Bruchsteine, von der sogenannten Kohlenledertage zwischen Wirsleben und Altleben, welche zum Theil noch unterhalb Calbe und zum Theil am Fürstenwall zu Magdeburg geliefert werden sollen, wovon die Hälfte in diesem, und die zweite im nächsten Jahre abgefahren sein muß.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und Unternehmungsfähige hierdurch ergebenst eingeladen.

Altleben, den 27. April 1838.

Nicolaus Reinitz.

### Federnverkauf.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit einem Transport feingeriffener böhmischer Bettfedern und extrafeinen Daunnen hier angekommen bin, und um recht zahlreichen Zuspruch bitte. Mein Lokal ist im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Joseph Pöschl aus Böhmen.

**Mobilien-Auktion.** Der Mobilien-Nachlaß des zu Trotha verstorbenen Gutsbesizers Herrn Ferdinand Adolph Brandt, bestehend in einigem Silberzeug, Porzellan, Steingut, Glaswerk, Haus-, Tisch- und Bettwäsche, auch allerhand Meubles und Hausgeräthe, männlichen Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch, soll im Auftrage des Bevollmächtigten der Herren Erbinteressenten, Herrn Kaufmann Sambaach,

Montag den 7. Mai c.

und folgende Tage

jedesmal Nachmittags von 2 Uhr an in dem zu Trotha sub No. 4 belegenen Brandtschen Gehöfte, öffentlich und meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in reinem preuß. Cour. verkauft werden.

Halle, den 28. April 1838.

Der Auktions-Kommissarius.

W. Köhler.

Wittwoch den 2. Mai wird Brethan im Werderbrauhause verkauft.

600 Centner gutes Heu liegen auf der Pfarrwohnung zu Burg-Liebenau bei Werseburg zum Verkauf da.

W. Eichler.

Theater in Halle.

Wittwoch den 2. Mai: Donna Diana, Lustspiel in 4 Akten nach dem Spanischen, von West.

Frdulein Bauer, Mitglied der Königl. Bühne zu Dresden Donna Diana als erste Gastrolle. Die Direktion.

Es ist mir ein schwarzer Hund mit einer Pleß und einem Strick um den Hals zuzulassen; derselbe kann gegen Futter- und Inserionskosten abgeholt werden im Gasthose bei Weikert in Nietleben.

### Anzeige.

Mein Ausschneid- und Modewaaren-Lager bietet zu bevorstehender Ostermesse eine reichhaltige Auswahl der neuesten

franz. und Wiener Umschlagetücher, seidnen und wollenen Shawis,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  großen seidnen, wollenen und halbseidnen Tüchern, franz. und engl. Cattune, und  $\frac{1}{2}$  feine Etbets.

Leipzig, den 27. April 1838.

$\frac{1}{4}$  breiten Poul de Soie, Gros de Berlin und Gros de Naples in allen Farben,  $\frac{1}{2}$  br. Marcelline und Florence, seidnen Hutstoffen und coul. engl. Leinen, franz. Jaconet, Mouffelin und Mouffelin de laine Roben,

so wie die neuesten Rock- und Bekleiderzeuge, Londoner feine Piqué- und wollene Westen, ostindisch seidnen und baumwollenen Taschentüchern und Halbtüchern, Eastings und Serge de Berry in allen Farben etc.

Ernst Seiberlich,  
Petersstraße No. 36.